



Gemeindeverständnis

1. Präambel

Die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (EFG), Brüdergemeinde, Rehe ist eine geistliche Lebens- und Dienstgemeinschaft.

Zu unserer Gemeinde gehören Menschen, die an Jesus Christus glauben und durch IHN neues Leben von Gott empfangen haben. Verbindliche Grundlage für unseren Glauben, die Lehre und das Leben in der Gemeinde ist die Bibel, das Wort Gottes.

Die Gemeinde stimmt ebenfalls mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis überein:

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde; und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche¹, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

2. Unser Gemeindeverständnis

a. Herkunft der Gemeinde

Die Gemeinde ist die von Gott berufene Gemeinschaft von Menschen, die durch den Glauben an Jesus Christus von der Sünde erlöst wurden und ihm folgen (Röm 3,24). Gott/Jesus hat die Gemeinde ins Leben gerufen, gegründet, und ist der Erhalter der Gemeinde (Mt 16,18; Apg 2,47; Eph 2,19-21).

Die Gemeinde versteht sich als "Brüdergemeinde" im Sinne des Wortes Jesu nach Mt 23,8: „Einer ist euer Lehrer (Jesus Christus), ihr aber alle seid Brüder (meint: Brüder und Schwestern)“² und nach Mt 18,20: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ In diesen Versen sind Brüder wie Schwestern gleichwertig gemeint.³

b. Grundlage

Wir bekennen uns zur göttlichen Eingebung der ganzen Heiligen Schrift nach 2 Tim 3,16: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.“ Die Bibel ist der Maßstab für Glauben, Lehre und Leben.

In ihrem Aufbau und Dienst richtet sich die Gemeinde nach dem im Neuen Testament erkennbaren Wesensmerkmalen christlicher Gemeinden. Sie glaubt, lehrt und handelt nach dem ganzen Wort Gottes und hat den Auftrag, Gott anzubeten, das Wort Gottes zu verkündigen, Gemeinschaft zu pflegen und dem Nächsten in missionarisch-diakonischer Verantwortung zu dienen.

¹ Mit der Aussage „heilige, christliche Kirche“ ist keine Institution oder Gebäude gemeint, sondern die weltweite Vereinigung und Gemeinschaft aller Menschen, die an *Jesus Christus* glauben und die von Gott zu einem *heiligen* Leben berufen sind. „Kirche“ meint die weltweite Gemeinschaft aller Christen – nicht nur einzelne Gemeinden.

² Bibeltext nach der Elberfelder-Übersetzung

³ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument die männliche Schreibweise verwendet. Die in diesem Dokument verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf beide Geschlechter.

c. Auftrag der Gemeinde

Nach dem Willen Gottes ist die christliche Gemeinde Salz der Erde und Licht der Welt (Mt 5,13-16). Die Gemeinde bezeugt auch die Größe und Weisheit Gottes in der sichtbaren und unsichtbaren Welt (Eph 3,10).

Die Gemeinde hat den Auftrag:

- Gott zu dienen, ihn zu lieben und anzubeten (Lk 10,27a: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus ganzem Herzen ...“)
- Den Nächsten zu lieben und ihm zu dienen sowie seine Nöte zu lindern (Lk 10,27b: „... liebe deinen Nächsten wie dich selbst“; Gal 6,10)
- Menschen zu Jesus zu führen, damit sie mit Gott versöhnt werden und zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, ihrem persönlichen Retter, kommen (Mt 28,19a: „Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern.“)
- Menschen aufgrund ihres Bekenntnisses am Glauben zu taufen (Mt 28,19b: „...tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“)
- Menschen zu einem Leben in der Nachfolge, in der Verbindung mit Gott und erfüllt mit dem Heiligen Geist anzuleiten (Mt 28,20: „Lehrt sie alles zu bewahren...“; Röm 12,1-2)
- Durch das Abendmahl den Kreuzestod zu verkündigen (1 Kor 11,26)
- Die praktische Gestaltung des Gemeindelebens nach biblischen Maßstäben umzusetzen

Wie in der Vergangenheit sind wir auch bereit immer wieder Missionare auszusenden, indem wir ihren Dienst im Gebet, finanziell und darüber hinaus unterstützen. Außerdem arbeiten wir verantwortlich in überregionalen Einrichtungen und Werken mit und suchen aktiv den Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Werken.

Die Gemeinde erfüllt ihre Aufgaben durch Zeugnis und Dienst ihrer Mitglieder durch Wort und Tat. Sie verfolgt unmittelbar und ausschließlich kirchliche Aufgaben. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Die Gemeinde hat das Ziel, dass möglichst viele Menschen Jesus Christus als ihren Herrn annehmen, dass sie in einer Gemeinschaft leben, die durch die gegenseitige Liebe, durch Glauben an Gott und Jesus Christus und durch die Leitung des Heiligen Geistes so geprägt ist, dass sie für Außenstehende zu einem Anziehungspunkt wird.

d. Gemeinde für Alle

Jedes Gemeindeglied hat durch den Heiligen Geist Gaben und Fähigkeiten bekommen, die es in die Dienstgemeinschaft einbringt (1 Kor 12,11-13; 1 Petr 4,10, etc.).

In den vielfältigen Aktivitäten gibt es Raum für jeden mitzugestalten. Die Ältesten und auch die Mitarbeiter fördern bewusst und gezielt die Gaben der Geschwister. Das gilt besonders auch für die Gestaltung der Gottesdienste.

Im Gottesdienst loben wir Gott und erwarten aus seinem Wort Lebenshilfe und Orientierung für unseren Alltag. Als zentrale Veranstaltungen für alle Gemeindeglieder gelten die Mahlfeier, der Predigtgottesdienst und unsere Gebets- und Bibelstunde/Hauskreise. In Hebr 10,22 ruft uns Gottes Wort auf, nicht unser Zusammenkommen zu versäumen. Nach Apg 2,42 ist es erwünscht, dass jedes Gemeindeglied diese Stunden regelmäßig besucht.

In Dienstgruppen, Bibelstunden, Seminaren, etc. geht es alters- und interessensspezifisch um menschliche Kontakte, Fürsorge füreinander, Vertiefung im Glauben und die Erfüllung ganz bestimmter Aufgaben. Daran wirken viele Gemeindeglieder praktisch mit.

Menschen sind verschieden. Deshalb haben wir alters- und bedürfnisorientierte Programme für Kinder, Teenies, Jugendliche, Frauen, Mütter und Senioren, welche die Veranstaltungen für die ganze Gemeinde ergänzen.

e. Praxis Abendmahl

Die Gemeinde feiert regelmäßig mit ihren Gliedern das Abendmahl. Christen, die der Gemeinde nicht zugehören, können als Gäste daran teilnehmen. Dabei wird das Abendmahl in einer gesonderten Stunde vor dem Gottesdienst gefeiert. Diese wird auch Mahlfeier oder 1. Stunde genannt.

Wir feiern in der Gemeinde nach neutestamentlichem Vorbild das Mahl des Herrn (Abendmahl). Jeder der Jesus Christus als HERRN seines Lebens anerkennt und aus neutestamentlicher Sicht wiedergeboren ist und wie die Bibel sagt, seine Beziehungen mit Gott und den Menschen in Ordnung hat, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Zur Teilnahme am Abendmahl muss man kein Gemeindeglied sein. Auch ist die Taufe keine Bedingung für die Teilnahme am Abendmahl, sondern der persönliche Glaube an Jesus Christus. Es gilt nach 1 Kor 11,28: „...jeder prüfe sich selbst ...“.

f. Praxis Taufe

In der Taufe „auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (nach Mt 28,19) und Röm 6,3-4 zeigen die Menschen, die zum Glauben kamen, dass sie den Tod und die Auferstehung ihres Herrn Jesus Christus für sich in Anspruch genommen haben. Sie bekennen seine Herrschaft über ihr Leben an (Gal 3,26-27).

(1) Sinnbild der Taufe

Somit steht die Taufe sinnbildlich:

- für die Befreiung von Sünden durch das Sterben Jesu (1 Kor 15,3)
- für die Wiedergeburt (Röm 6,3-4)
- für die Verbundenheit mit Jesus Christus (Gal 3,26-27)
- für die Eingliederung in den Leib Christi (1 Kor 12,13a)

Mit der Taufe wird der Glaube auch öffentlich bekannt (Apg 8,37-38).

(2) Handhabung der Taufe

In den biblischen Berichten über die Taufe sieht man, dass Bekehrung, Taufe und Aufnahme in die Gemeinde zeitlich so dicht wie möglich zusammenliegen. Die Taufpraxis im Neuen Testament zeigt in allen Berichten die gleiche Reihenfolge (Glaube, Taufe, Eingliederung). Es gibt keinen Hinweis, dass zwischen diesen Ereignissen, Bekehrung, Taufe und Gemeindeaufnahme, irgendwelche Wartezeiten eingehalten werden sollen.

Wer sich taufen lassen will, kann sich bei einem der Gemeindeältesten melden. Wir praktizieren die Taufe der Gläubigen gemäß Mt 28,19 (s.o.). Die Taufe führen wir mit Untertauchen in Wasser durch. Sie findet in einer öffentlichen Veranstaltung der Gemeinde statt. Es ist uns ein Anliegen, dass der Täufling den Sinn der Taufe verstanden hat.

Deshalb lehnen wir die Taufe von unmündigen Kindern ab.

Wir nehmen Menschen in unsere Gemeinde auf, die eine bewusste Entscheidung für Jesus Christus und ein Leben mit Ihm getroffen haben.

Wir empfehlen aus diesem Grund eine Taufe und damit eine mögliche Gemeindezugehörigkeit, frühestens nach der Sonntagschulzeit, oder aber noch besser nach dem Bibelunterricht. Wir gehen davon aus, dass dann alters- sowie wissensmäßig die Bedeutung von Bekehrung, Taufe und Gemeinde gegeben ist. Für den Fall einer Taufe von jüngeren Gläubigen (bis 14 Jahren) ist die Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich.

(3) Taufe und Gemeindezugehörigkeit

Wie in Apg 2,41 (s.o.) beschrieben, sehen wir die Taufe des Glaubenden generell als Voraussetzung zur Aufnahme in die Gemeinde. Sofern Gläubige als Kinder getauft wurden, aber noch nicht zur Erkenntnis der Glaubentaufe gekommen sind, verweigern wir ihnen die Aufnahme in unserer Gemeinde nicht, wenn in dem Gespräch zur Aufnahme klar wird, dass sie sich mit der Frage der Glaubentaufe befassen wollen. Wir erwarten jedoch, dass

sie die Kindertaufe weder lehren noch empfehlen. Auch dann verweigern wir die Aufnahme in der Gemeinde nicht, wenn die Taufe aus anderen schwerwiegenden Gründen nicht durchgeführt werden kann (z.B. bei Krankheit oder sehr hohem Alter). Obwohl Taufe und Aufnahme in die Gemeinde in engem Zusammenhang stehen, ist die Taufe keine automatische Aufnahme in unsere Gemeinde.

(4) Kindertaufe vs. Kindersegnung

Häufig wird zu Gunsten einer Kindertaufe eingewendet, dass wir unsere Kinder doch möglichst früh zu Gott bringen sollen. Wir sehen hierin keine biblische Begründung einer Kindertaufe.

Wir ermutigen aber Eltern, ihre Kinder unter den Segen Gottes zu stellen. Gemäß der Aussage Jesu (Mk 10,14): „Lasst die Kinder zu mir kommen! Wehrt ihnen nicht! Denn solchen gehört das Reich Gottes“, bieten wir die Möglichkeit einer Kindersegnung an und planen diese gerne im Rahmen eines Gottesdienstes.

g. Struktur der Gemeinde

Unsere Gemeinde hat verschiedene Leitungsgremien.

(1) Ältestenkreis

Nach den Anweisungen, die Paulus an seine Mitarbeiter (Tit 1,5-9) gesendet hat und auch nach dem Vorbild von Petrus (1 Petr 5,1-6) wird unsere Gemeinde von Ältesten geleitet. Die Ältesten leiten die Gemeinde in der Verantwortung und in der Autorität unseres Herrn Jesus Christus. Die Ältesten werden nach der Schrift erkannt, ohne dass uns im Detail berichtet wird, wer die Ältesten erkennen soll.

In der Regel werden bei uns neue Älteste durch die Ältestenschaft vorgeschlagen oder unter bestimmten Umständen alternativ durch die Gemeinde gewählt. Falls die Gemeinde nichts gegen Ihren Dienst vorzubringen hat, werden diese eingesetzt.

Der Ältestenkreis trägt gemeinsam die geistliche Leitung der Gemeinde. Er steht für Lehre, Seelsorge, Gebet und die geistliche Ausrichtung des gesamten Gemeindelebens. In enger Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter- und Diakonenkreis sorgen die Ältesten dafür, dass die Gemeinde Jesus Christus treu nachfolgt und in Liebe, Wahrheit und Einheit wächst.

Aktuelle Älteste: Stand 3. Dezember 2025

- Markus Beul
- Daniel Bremicker
- Hans-Robert Dapprich
- Michael Simon

(2) Diakonenkreis

Unser Diakonenkreis besteht aus engagierten Geschwistern, die verbindlich und verantwortlich ihren Dienst für die Gemeinde ausüben. Der Begriff Diakon bedeutet ursprünglich „Diener“, und genau das beschreibt die Herzenseinstellung und Aufgabe dieser Teams. Der Diakonenkreis setzt sich aus Zweierteams zusammen, die jeweils klare Verantwortungsbereiche betreuen. Diese sind:

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| • Haustechnik/Gebäude | • Mission & Evangelisation |
| • Besuchsdienste | • Sonntagsschule |
| • Musik & Technik | • Junge Generation |
| • Festivitäten | |

Diese strukturierte Teamarbeit innerhalb des Diakonenkreises zeigt, wie vielfältig und praktisch das Dienen in der Gemeinde gestaltet werden kann. Jeder Bereich erfüllt eine

wertvolle Funktion, um das Gemeindeleben zu stärken, Gemeinschaft zu fördern und Menschen mit Gottes Liebe zu erreichen.

(3) Mitarbeiterkreis

Der Mitarbeiterkreis setzt sich aus den Mitarbeitern unserer Gemeinde zusammen. Im Idealfall findet sich hier die ganze Gemeinde wieder, da jeder seine Gaben einbringen soll und es in diesem Sinne keine Arbeitslosen in der Gemeinde Jesu gibt.

Im Mitarbeiterkreis werden viele Dinge des praktischen und geistlichen Gemeindelebens besprochen. So ist die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gruppen und gemeinsame Planungen von missionarischen oder gemeindlichen Veranstaltungen Inhalte der Zusammenkünfte.

Mitarbeiten kann jeder, der gläubig und getauft ist und zu unserer Gemeinde verbindlich dazu gehört. Die Mitarbeit kann in den unterschiedlichsten Bereichen ausgeführt werden. Es darf sich dabei gerne ausprobiert werden und bei Wunsch werden auch offene Arbeitsbereiche vermittelt.

(4) Gemeindereferent

Nach langem Gebet, viel Beratung und dem klaren Empfinden der Gemeinde hat sich ein bedeutsamer Schritt vollzogen: Seit September 2022 gibt es in unserer Gemeinde eine Vollzeitstelle als Gemeindereferenten. Der Gemeindereferent arbeitet eng mit den Leitungsgremien zusammen und verrichtet seinen Dienst für die Gesamtgemeinde mit unterschiedlichen Schwerpunkten in diversen Bereichen.

Aktueller Gemeindereferent: Stand 3. Dezember 2025:

- Matthias Hagel

(5) Gemeindestunde

Gemeindestunden werden bei Bedarf, zur Information oder auch zum Austausch und Gespräch miteinander angesetzt. Dazu ist jeder aus der Gemeinde eingeladen.

h. Finanzierung und Rechtsgrundlage der Gemeinde

Die Gemeinde finanziert ihren Haushalt durch freiwillige Beiträge ihrer Glieder, durch Spenden und Sammlungen. Die Gemeinde verwendet ihre Einnahmen u.a. für die in dieser Gemeindeordnung genannten Aufgaben sowie Aufwendungen für den Unterhalt von Missionaren, für das Gemeindehaus, diverse Veranstaltungen und ihre Gruppen.

Jeder trägt auch mit seinen Möglichkeiten zur Finanzierung der Gemeindeaufgaben bei. Es wird kein fester Gemeindebeitrag erhoben. Es gilt das Freiwilligkeitsprinzip. Bei finanzieller Unterstützung durch einen Dauerauftrag oder eine Überweisung ist die Erteilung einer Spendenquittung möglich.

Als Rechtsform für unsere Gemeinde haben wir den „eingetragenen Verein“ gewählt. Dies ist notwendig, um die Belange der Gemeinde auch gegenüber den staatlichen Behörden und Versicherungen vertreten und wahrnehmen zu können.

Wir wünschen uns, dass neue Glieder unserer Gemeinde auch Mitglied im eingetragenen Verein werden, um so die innere Verbundenheit mit der Gemeinde und ihrem Zweck auch gegenüber den Behörden zu zeigen. Diese Mitgliedschaft ist freiwillig. Die Mitgliedschaft ist mit keinerlei weiteren Kosten verbunden, wie schon geschildert finanzieren wir uns ausschließlich durch freiwillige Spenden. Je mehr Mitglieder der „eingetragene Verein“ hat, desto geschlossener können wir nach außen auftreten.

3. Anregungen, Kritik und der Umgang miteinander

Generell wünschen wir uns einen liebevollen Umgang miteinander. Da wir alle aber hier noch fehlbare und unvollkommene begnadigte Sünder sind, bleiben Anregungen, Kritik und Probleme nicht aus. Ein biblisch liebevoller Umgang bedeutet oft, Dinge im Gespräch unter vier Augen anzusprechen und zu klären, sei es Kritik oder auch Sünde. Ein solches

Verhalten stellt die Bibel uns vor, und es führt oft zur Heilung und Vergebung. Sollte dies nicht möglich oder gewollt sein, sind die Ältesten in ihrer Hirtenaufgabe Ansprechpartner, die geistlich, persönlich, und wo möglich, praktisch helfen, Dinge wieder ins Lot zu bringen.

Der unbiblische, sündige und nicht gewünschte Weg ist der, eine möglichst große Menge an Menschen zu informieren und so Problemlösungen und Sündenvergebung zu erschweren. Vor einem solchen Verhalten werden wir in der Bibel gewarnt. Wir aber wollen wachsen in der Liebe zu unserem Herrn und untereinander!

4. Gemeindezugehörigkeit

a. Aufnahme

In der Gemeinde kann jeder Glied sein, bzw. zur Gemeinde zugehörig werden, wer an den dreieinen Gott glaubt und bekennt, im Glauben an Jesus Christus Vergebung seiner Sünden empfangen zu haben (Wiedergeburt), und sein Leben von ihm bestimmen lässt. Ebenfalls wird eine Taufe (vgl. Punkt f; Seite 3) vorausgesetzt.

Erwartet wird, dass Wirkungen des Glaubens durch den Heiligen Geist im Leben des Gemeindeglieds sichtbar werden.

Der Glaubende wird in die Gemeinde, den Leib Christi, eingegliedert. Gemäß dem allgemeinen Priestertum aller Glaubenden bringen sich die Gemeindeglieder mit ihren Gaben verbindlich ein, um den Auftrag der Gemeinde wahrzunehmen. Die Gemeindeglieder achten aufeinander, dienen, fördern, ermutigen und ermahnen einander.

Die Ältesten führen ein Aufnahmegespräch und schlagen der Gemeinde die Aufnahme vor. Der Vorschlag wird in der Mahlfeier bekannt gegeben. Werden innerhalb einer Woche keine Einwendungen an die Ältesten gegeben, wird derjenige unter Gebet in die Gemeinde aufgenommen.

b. Beendigung

Für eine Beendigung der Gemeindezugehörigkeit kann es verschiedene Gründe geben. Die Gemeindezugehörigkeit erlischt:

- durch Tod des Gemeindeglieds
- durch Überweisung an eine andere Gemeinde
- durch Ausschluss (gemäß Mt 18,15-17 oder 1 Kor 5,1-8) aber auch durch
 - Nichtteilnahme eines Gemeindeglieds am Gemeindeleben und dieses auch nach seelsorgerlichen Gesprächen zum Ausdruck bringt, nicht mehr teilnehmen zu wollen, oder solche Gespräche ablehnt
 - selbsterklärten Austritt, wenn seelsorgerliche Bemühungen zu keinem anderen Ergebnis führen